Mineralquelle Rothenbacher Drees

Schlagwörter: Quelle (Gewässer)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Kelberg
Kreis(e): Vulkaneifel
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Die Mineralquelle Rothenbacher Drees mit Exkursionsteilnehmerinnen der Universität Koblenz (2009).
Fotograf/Urheber: Peter Burggraaff



Der Rothenbacher „Drees“, wie die Quelle im Volksmund heißt, entspringt aus den Gesteinsschichten des Unterdevons, die ein Alter von etwa 417 bis 392 Millionen Jahren aufweisen. Er ist ein lebendiges Zeugnis der vulkanischen Vergangenheit der Eifel. Das trinkbare Quellwasser hat einen hohen Kohlendioxyd- und Eisengehalt. Das Eisen verursacht die rotbraune Färbung des Wassers, nach der Ort und Bachlauf benannt sind. Die erste urkundliche Erwähnung von Rothenbach geht auf das Jahr 1377 zurück.

Seit einigen Jahrzehnten ist die Quelle eingefasst. 2015 ist die Einfassung mit Unterstüpzung des Naturparks Vulkaneifel erneuert worden. Mehr zur vulkanologischen Geschichte und der mineralischen Zusammensetzung des Wassers ist der dortigen Geoinformationstafel zu entnehmen (Geschichtsstraße der Verbandsgemeinde Kelberg, Abschnitt 2, Station 9). Der Text dieser Tafel lautet: *„Ein schönes Naturschauspiel bietet die Quelle des “Rothenbacher Drees, wo das rostrote Wasser aus der Erde sprudelt. Die Quelle liegt etwa 3 km nordwestlich von Kelberg.„*

Der geologische Untergrund besteht aus Sand und Siltstein-Schichten des Unterdevons (vor ca. 420 Mio. Jahren), durch die sich das Quellwasser einen Weg nach oben sucht. Die Quelle hat einen hohen CO_2 -Gehalt von 2.000 mg/l. Dagegen ist die Mineralisation des Quellwassers relativ gering (siehe Diagramm). Weitere Minerale sind neben dem charakteristischen CO_2 in % (mval) und mg (in Klammern):

Kationen:		
Na	8,75 %	9,21 mg/l
K	0,78 %	1,4 mg/l
Ca	13,84 %	12,7 mg/l

Mg	71,81 %	39,97 mg/l
Fe	4,77 %	6,1 mg/l
Mn	0,04 %	0,05 mg/l

Anionen:		
HCO3	97,94 %	306,22 mg/l
NO3	0,63 %	2 mg/l
Cl	1,43 %	2,6 mg/l

Nach der Umstellung der Geschichtsstraße 2020 auf thematische Rundwanderwege gehört die zugehörige Infotafel zum Rundwanderweg “Vulkane, Wasser und Wissen„ (Geschichtsstraße der Verbandsgemeinde Kelberg, Abschnitt 2, Station 9).

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2013, 2021)

Literatur

Burggraaff, Peter (2009): Die Geschichtsstraße Kelberg als vermittelndes interkommunales Projekt. In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (Hrsg.): Vermittlung von Kulturlandschaften. Initiative zur Förderung des Kulturlandschaftsbewusstseins, S. 73-83. Bonn.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter / Bundesamt für Naturschutz und Bund Heimat und Umwelt (Hrsg.) (2010): Landschaft erzählen. Die Geschichtsstraße in Kelberg (Eifel) als Fallbeispiel für die Erläuterung von Natur- und Kulturerbe. In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland) (Hrsg.): Wege zu Natur und Kulturlandschaft, S. 56-71. Bonn.

Molitor, Hermann (2000): Das Kelberger Land - Aus alten Zeiten und jungen Tagen. 88, Daun (2. erweiterte Auflage).

Mineralquelle Rothenbacher Drees

Schlagwörter: Quelle (Gewässer)
Ort: 53539 Kelberg - Rothenbach/Meisenthal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Fernerkundung, Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Geländebegehung/-kartierung
Koordinate WGS84: 50° 18 29,51 N: 6° 53 16,81 O / 50,3082°N: 6,888°O
Koordinate UTM: 32.349.615,45 m: 5.575.031,76 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.563.301,71 m: 5.575.067,35 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Mineralquelle Rothenbacher Drees“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-64402-20130418-3 (Abgerufen: 13. November 2026)

Copyright © **LVR**









